

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Ortsbeirats Kripp** der Stadt Remagen vom 21.03.2018

---

Einladung: Schreiben vom 10.03.2018  
Tagungsort: Gasthaus "Rhein-Ahr" (Schremmer)  
Beginn: 19:30 Uhr  
Ende: 21:42 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Ortsvorsteher**

Heinz-Peter Hammer

#### **Verwaltung**

Gisbert Bachem

#### **Ortsbeiratsmitglieder**

Jörg Dargel  
Ruth Doemen  
Andreas Föhr  
Juanita Großgart  
Frank Krajewski  
Detlef Lempio  
Toni Lenz  
Friederike Strobl  
Günter Unkelbach

#### **Schriftführer**

Annegret Hammer

### **Entschuldigt fehlen:**

#### **Beigeordnete/r**

Rolf Plewa

#### **Ortsbeiratsmitglieder**

Robert de Lubomirz-Treter

#### **Gast**

Herr Mutlu Akdas, Bauherr Worm Gelände  
Herr Wilfried Erassmy, Planung Worm Gelände

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates, den Leiter des Bauamtes, Herrn Bachem, Herrn Akdas, Bauherr Worm Gelände, Herrn Erassmy, Planer Worm Gelände, die anwesende Presse, sowie die zahlreich erschienenen Einwohner von Kripp und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Außerdem bittet er um Korrektur des Tagesordnungspunkt 6. der öffentlichen Sitzung. Hier muss es lauten Aufstellungsbeschluss an Stelle von Aufstellungsbescheid.

#### Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Wahl eines Schriftführers
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nö. Sitzung
- 4 Vorlage der Niederschrift
- 5 Straßenplanung Römerstraße, Beratung/Beschluss
- 6 Überplanung Firmengelände ehemals Worm, Beratung/Beschluss, Aufstellungsbeschluss
- 7 Verkehrsberuhigung Breslauerstraße, Beratung/Beschluss
- 8 Beschlusskontrolle, Beratung
- 9 Mitteilungen
- 10 Anfragen

#### 15. ÖFFENTLICHE SITZUNG

-----

#### **Zu Punkt 1 – Wahl eines Schriftführers –**

-----

#### Protokoll:

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte er Annegret Hammer, als Vertretung des bisherigen Schriftführers vor.

## Zu Punkt 2 – Einwohnerfragestunde –

---

### Protokoll:

Mario Schmitz, Mitglied des Elternausschusses des Kindergarten St. Johannes Nepomuk, bemängelt die fehlenden Kindergartenplätze, insbesondere für die neu hinzu gezogenen Familien im Neubaugebiet der Langen Fuhr. Seines Wissens befinden sich bei beiden Kindergärten jeweils 35 Kinder auf der Warteliste.

Dem Jugendamt seien die Hände gebunden und von dort wurde vorgeschlagen die betreffenden Kinder in Bonn unter zu bringen. Die Eltern sind mit ihrer Geduld am Ende und fordern die Stadt auf, die notwendigen Plätze zu schaffen.

Außerdem kam der Hinweis, es seien ja ausdrücklich Familien mit Kindern gesucht worden, dann hätte man dies bei der Planung auch hinreichend berücksichtigen müssen. Es sei geplant seitens verschiedener Eltern weiter gerichtlich vorzugehen.

Die Beratung hierzu ergab Folgendes:

Für den KIGA Pustebume ist für 2018 eine Erweiterung um 3 Gruppen geplant. Vorgesehen ist klassische Bauweise. Die zuerst angedachte Modulbauweise ist nicht möglich.

Der Bauantrag und der Förderantrag sind gestellt. Man muss auf die Erteilung eines Bescheides vom Jugendamt warten, um ohne Förderungsschädigung mit der Baumaßnahme beginnen zu können. Die Baugenehmigung durch den Kreis wird in Kürze erfolgen.

Mit dem Landesjugendamt hat man im April bis November wöchentliche Gespräche geführt. Es hat laufend Wünsche bezüglich Änderungen und Erweiterungen durch das Jugendamt gegeben, wodurch sich alles verzögert hat. Dem Jugendamt ist die Dringlichkeit der Angelegenheit bekannt. Der Bedarfsträger ist das Jugendamt.

Die Anzahl der geplanten Plätze ist analog der Erhebung des Kreises erfolgt, die inzwischen von der Realität überholt wurde. Mehr, wie die vorgesehenen 3 Gruppen, werden in diesem Jahr nicht gebaut werden.

Bei Planungsbeginn 2007 gab es noch keinen Rechtsanspruch auf KIGA Plätze und es war noch nicht bekannt welche Familien dort ansässig werden würden. Man konnte deshalb nur zeitversetzt reagieren.

Für Alternativräume, um die Zwischenzeit zu überbrücken, sind gesetzliche Anforderungen zu erfüllen. Daraufhin müssen in Frage kommende Räume überprüft werden.

Bei der Grundstücksvergabe in der Langen Fuhr sind nicht vorrangig Familien mit Kindern gesucht worden. Es wurden lediglich Familien mit Kindern bei der Vergabe vorrangig behandelt.

Wie viele dies im Ende werden würden ist erfreulich, aber nicht abzusehen gewesen.

- OV Es ist insgesamt eine unschöne Situation, auch bedingt durch die sich ändernde Gesetzgebung während der Planungsphase, wodurch es erforderlich ist in weitere Kindergartenplätze zu investieren. Er weist darauf hin, dass allerdings keine Verpflichtung bestehe, diese Plätze im jeweiligen Ortsteil zu schaffen.

**Er schlägt vor, die Verwaltung dazu aufzufordern Alternativen zu schaffen.**

Er wird bei der Kreistagsfraktion Einfluss nehmen, um von dort den Vorgang zu beschleunigen.

Es wäre sinnvoll, wenn die betroffenen Eltern ein Sammelschreiben an das Landesjugendamt, bzw. den Landrat senden würden, um dort mehr Druck zu machen.

- OV Will dieses Schreiben im Namen der Betroffenen gerne persönlich übergeben.  
Er bat darum dieses Thema nun zu beenden und eventuell ein zusätzliches Treffen mit den Eltern und der Verwaltung einzuplanen, nachdem geprüft wurde, was diesbezüglich möglich ist.

Seitens eines Anwohners der Breslauer Straße wurde angeregt, das zur Zeit bestehende Halteverbot wegen der Baumaßnahmen am Hochverteiler auf die gesamte Mittelstraße auszudehnen. Insbesondere im Bereich der Arztpraxis ist der Verkehr durch parkende Fahrzeuge behindert. Zusätzlich die Anregung zur Anbringung eines Spiegels an der Einmündung Breslauer Straße.

**OV Dies wird an die Verwaltung, Frau Etern und Kollegen, weitergeleitet.**

Es wurde seitens einer Anwohnerin darauf hingewiesen, dass wegen der Baumaßnahmen im verkehrsberuhigten Bereich verstärkt Schulbusse etc. unterwegs sind. Sie bat um Hinweis an die Verkehrsbetriebe hier Rücksicht zu nehmen und die Geschwindigkeit einzuhalten.

**OV Weiterleitung an die Ordnungsverwaltung.**

Ein Anwohner der Breslauer Straße fragte, ob es eine Möglichkeit gibt, die Verlängerung der Breslauer Straße, die in die Felder führt, durch einen Poller oder Steine zu blockieren, damit die generelle Durchfahrt verhindert wird. Eventuell Kontaktaufnahme mit den betroffenen Bauern.

OV Es hat dort bereits eine Absperrung gegeben, die von wem auch immer, entfernt und an den Rand gelegt wurde. Die Bauern sind hier wenig kompromissbereit. Vielleicht gibt es ja die Möglichkeit, eine Betonschwelle in die Fahrbahn einzulassen, die nur große Fahrzeuge überwinden können.

Hierzu kam dann auch der Hinweis aus dem Publikum, dass die betreffende Stelle von den dort arbeitenden Handwerkern als Parkplatz genutzt würde.

OV Dies geht als Anfrage an die Verwaltung zur Prüfung, was machbar ist, um dort mehr Verkehrsberuhigung zu bekommen.

**Die Anfrage wird an die Stadt zur Prüfung weiter geleitet.**

Keine weiteren Fragen.

**Zu Punkt 3 – Bekanntgabe von Beschlüssen aus nö. Sitzung –**

---

Protokoll:

Die Weihnachtsszuwendungen aus der Maria Mai Stiftung wurden wie von der Verwaltung vorgeschlagen genehmigt.

**Zu Punkt 4 – Vorlage der Niederschrift –**

---

zur Kenntnis genommen

**Zu Punkt 5 – Straßenplanung Römerstraße, Beratung/Beschluss –**

---

Protokoll:

Der OV erläutert das bisherige Vorgehen und die nach Bürgerbeteiligung gemachten Änderungen, die den Betroffenen vorliegen. Er weist darauf hin, unbedingt die Entfernung der Oberleitungen mit zu berücksichtigen.

Herr Bachem erklärt, dass die Telekom angesprochen wurde dies mit einzuplanen und geht davon aus, dass die Oberleitungen bei Abschluss der Bauarbeiten verschwunden sein werden.

Beschluss:

Durchführung der Baumaßnahmen an der Römerstraße auf Grund der vorliegenden Planung, inklusive dem Ergebnis der Ortsbegehung.

einstimmig beschlossen  
Enthaltung 1

**Zu Punkt 6 – Überplanung Firmengelände ehemals Worm, Beratung/Beschluss, Aufstellungsbeschluss –**

---

Protokoll:

Der OV stellt den Bauherrn Mutlu Akdas und den Planer, Wilfried Erassmy vor. Er weist darauf hin, dass er sich als Anlieger der Baumaßnahme nicht an der Diskussion beteiligen kann, übernimmt aber mit Zustimmung des OBR die Gesprächsleitung.

Gisbert Bachem erläutert, dass es sich um eine Innenverdichtung gemäß Bebauungsplan handeln werde, es sind bereits Gespräche mit der Stadt geführt wurden.

**Mutlu Akdas**

Stellt sich kurz vor als Käufer des ehemaligen Worm Geländes und weist darauf hin, dass sich das ehemalige Worm Privathaus und die dahinter liegende/n Halle/n sich noch im Besitz der Familie Worm befinden, so dass nicht das gesamte Areal mit einbezogen werden kann.

Eine Bebauung des Geländes nach §34 BauGB ist möglich ist, da es sich um ein Mischgebiet handelt, so dass kein neuer Bebauungsplan erforderlich ist.

Er hat bereits mit der Stadt Kontakt aufgenommen, bereits mit dem OV über sein Vorhaben gesprochen und mit berücksichtigt, das die im Bereich des Geländes bereits stark belastete Mittelstraße nicht weitere Belastung durch parkende Fahrzeuge etc. erfährt. Es soll keine durchlaufende Verbindung zwischen Batterieweg und Mittelstraße geben.

Ein Plan des jetzigen Zustandes und 2 verschiedene Entwürfe wurden dem OBR ausgehändigt.

Er erläuterte die 2 Varianten der möglichen Bebauung, wobei eine Variante Senioren gerechte Wohnungen enthalten würde, die andere ausschließlich kleinere Wohneinheiten für Familien.

In beiden Fällen soll die Bebauung abfallend zum Batterieweg verlaufen, wobei die Höhe des ersten Gebäudes nach den bestehenden Gebäuden an der Mittelstraße, unterhalb deren Höhe liegen soll. Zum Batterieweg sollen maximal 2-geschossige Häuser entstehen.

Die Bauwerke werden zu beiden Seiten einer 4,5 m breiten Straße angeordnet, die in einem Wende Bereich endet. Für Fußgänger ist ein Durchgang zur Mittelstraße vorgesehen.

Für die Häuser an der Mittelstraße wird es eine Ausfahrt dorthin geben. Parkmöglichkeiten für diese Bewohner werden innerhalb des Geländes geschaffen. So ist bei dem an die Bebauung anschließenden ersten Haus eine Bebauung auf „Stelzen geplant“, um dort Parkmöglichkeiten zu schaffen.

Die Breite der geplanten Straße ist für die Müllabfuhr ausreichend und Wendemöglichkeit vorhanden. Altlasten sind vorhanden und eine fachgerechte Entsorgung ist gewährleistet.

Die gesetzliche Anzahl von Parkplätzen wird auf dem Gelände eingehalten. Ein Fußweg ist bei einer seniorengerechten Bebauung Voraussetzung. Das gilt ebenso für Familien mit Kindern, Weg zum Kindergarten bzw. Schule.

H.-G. Unkelbach

Frage an Herrn Bachem bezüglich des zusätzlichen Verkehrsaufkommens in Batterieweg und Rosenstraße. Verhängung eines Halteverbot etc. um Durchfahrt zu ermöglichen.

Gisbert Bachem

Die Menge der Wohneinheiten macht eine Neuregelung bis einschließlich Rosenstraße erforderlich um den Verkehr zu beruhigen und Durchfahrt zu gewährleisten.

OV Der OBR kann heute den Aufstellungsbeschluss fassen. Die Verwaltung prüft und gibt an den OBR zurück.

Gisbert Bachem

Während der Genehmigungsphase erfolgt dann eine Offenlage der Planung, die dann auch 1 Monat im Internet einsehbar ist. Dann geht es erst an den Bauausschuss.

OV Gibt es weitere Fragen an Herrn Akdas?

Frank Krajewsky

Das Konzept ist durchgeplant und hat Hand und Fuß. Alles Weitere prüft die Bauverwaltung.

Ruth Doemen

Sind Gewerbe oder Arztpraxen geplant?

Mutlu Akdas ?

Die Art der Planung macht es möglich hier bei Bedarf Änderungen durchzuführen.

OV Bittet um Abstimmung zum Aufstellungsbeschluss.

Beschluss:

einstimmig beschlossen

Der OV hat als Anlieger an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Der OV verabschiedet Herrn Akdas und Herrn Erassmy.

**Zu Punkt 7 – Verkehrsberuhigung Breslauerstraße, Beratung/Beschluss –**

---

Protokoll:

OV Bei den Planungen zur Erneuerung der Breslauer Straße hat es eine Anwohnerbefragung gegeben. Daraufhin wurden Verkehrsinseln zur Verkehrsberuhigung für € 13.000.00 angeschafft und die Baumaßnahmen geplant. Nun liegt eine Unterschriftensammlung der Anwohner vor, die den OBR Mitgliedern von den Anliegern zugeleitet wurde. Siehe Anlage.

Er weist darauf hin, dass die Verkehrsinseln nicht zur Probe, wie von den Anwohnern in ihrem Schreiben behauptet, vorgesehen waren, sondern zur dauerhaften Installation jedoch bei Bedarf im betreffenden Bereich versetzbar.

Er fragt Herrn Bachem, was hier noch möglich wäre.

Gisbert Bachem wundert sich, dass hier zu einer bereits abgeschlossenen Straßenplanung Änderungswünsche kommen. Die bisher geplanten Baumaßnahmen waren für die Anwohner kostenfrei als Ausgleich für die durch das Baugebiet Lange Fuhr entstehenden Straßenschäden, die bisher sich sehr in Grenzen gehalten haben. Ein weiterer Ausbau nur mit Beteiligung der Anwohner. Er weist darauf hin, dass, wenn die Drempel einmal da sind, die nicht einfach wieder entfernt werden können. Es müsse hierfür ein Ausbauantrag gestellt werden.

Er war mit einem Fachbüro draußen. Ein Dremmel im Eingangsbereich Mittelstraße ohne Rinne mit Anhebung des Gehweges sei möglich.  
Im rückwärtigen Bereich wird nur die Verschleißdecke abgefräst.

Die Angelegenheit wird seitens des OBR diskutiert, wobei festgestellt wird, dass die Baumaßnahmen nach Wünschen der Anwohner genehmigt wurde. Der jetzt vorgetragene Wunsch, die Verkehrsinseln wieder zu entfernen ist nicht akzeptabel. Die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sind so in Ordnung, zumal von den Anwohnern gewünscht.

**Der OV stellt Antrag auf Herstellung der Öffentlichkeit.  
Bei 2 Enthaltungen und einer Gegenstimme mehrheitlich angenommen.**

Die Anwohner der Breslauer Straße beharren darauf, dass es sich bei der Aufstellung der Verkehrsinseln nur um einen Versuch gehandelt habe, um zu sehen, ob das etwas bringt. Das gewünschte Ergebnis sei nicht erreicht. Durch die gut einsehbare Einfahrt werden die 30 km nicht eingehalten.

Es wurde wegen der gewünschten Änderung ein formeller Antrag gestellt. Es soll generell verhindert werden schnell zu fahren. Wenn man erkennt, dass das Ziel nicht erreicht wird, sollte man Änderungen vornehmen.

Das Thema wurde von OBR und Anwohnern diskutiert. Dabei wurde festgestellt, dass es nur zu einer Besserung des Problems kommen kann, wenn die Autofahrer sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten.

Bei der Planung wurden alle Anwohner angeschrieben und aus dem Ergebnis daraus der Plan erstellt. Der Versuch betraf nur den Standort der Inseln, die bei Bedarf dort entsprechend verschoben werden sollten.

Es kam zu einer weiteren Diskussion mit den Anwohnern, die auf den Einbau von 2-3 Auflasterungen beharrten und ihre Wünsche nochmals formulierten:

- 2-3 Dremmel/Auflasterungen
- 30 km Schilder
- 30 km Schriftzug
- Parkeinzeichnungen

Dazu kommt noch der Wunsch nach einem Spiegel an der Einfahrt Mittelstraße

OV Schilder und Piktogramm ist bereits beschlossen. Die Diskussion geht hier nur um die Auflasterungen. Es kann aber erst etwas gemacht werden, wenn die Bauarbeiten in der Langen Fuhr beendet sind.

Der OV beantragte eine Sitzungsunterbrechung, damit die Fraktionen den Sachverhalt nochmals untereinander besprechen können.

Bei Wiederaufnahme der Sitzung erklärt der OV die Beratung zu Punkt 7 für beendet. Es besteht keine Öffentlichkeit mehr.

Er teilt mit, dass es Abstimmungen zu zwei Beschlussvorlagen geben wird, die er zur Abstimmung stellt:

1. Antrag der Anwohner
2. Die Ergänzung des bestehenden Beschlusses mit einer Auflasterung Einfahrt Mittelstraße/Breslauerstraße und

Verkehrsinselfn wie geplant.

Damit erklärte sich der OBR einverstanden.

Beschluss:

Abstimmung zu Vorschlag 1: Antrag der Anwohner für zusätzliche Auflasterungen in der Breslauer Straße  
Einstimmig abgelehnt

Abstimmung zu Vorschlag 2: Die Ergänzung des bestehenden Beschlusses mit einer Auflasterung Einfahrt Mittelstraße/Breslauerstraße und Verkehrsinselfn wie geplant.

Einstimmig angenommen.

mehrfach beschlossen

## Zu Punkt 8 – Beschlusskontrolle, Beratung –

---

### Protokoll:

1. Harry Sander, Holzkreuz neben dem Ehrenmal. Renovierung oder Entfernung?

Keine Info von der Verwaltung

2. Prüfung durch die Verwaltung Zebrastreifen Bereich Breslauer Straße, Weitergabe an Frau Ettern.

Keine Info von der Verwaltung

Detlef Lempio

Ideal wäre der Zebrastreifen im Bereich zwischen Versicherungsbüro und Anwende. Dort auch Einmündung Tulpenweg. Gut für Besuch KIGA und Schule.

### **OV Nochmals Weiterleitung zur Prüfung an die Ordnungsverwaltung.**

3. Stand Friedhofsmauer  
Noch keine weiteren Informationen erhalten.
4. Umstellung Schild Mittelstraße ist erledigt.
5. Stand neuer Parkplatz Rhein  
Noch keine neuen Informationen.
6. Befestigung Gummidrempel im Baumschulenweg.  
Erledigt aber schon wieder lose. **Nochmals Weiterleitung an die Verwaltung.**
7. Spielplatz, Baubeginn, Verbindung zum Maar/ Ligusterweg,

Gisbert Bachem

Volle Planung für den Spielplatz ist erteilt, dann nochmals OBR. Spielplatz Lange Fuhr Ausschreibung im April, Vergabe im Mai, Juli fertig.

Baugenehmigung und Förderung für Umlegung des alten Spielplatzes erledigt. Der alte bleibt stehen, bis der neue fertig ist.

Ruth Doemen

Wie ist der Stand Erweiterung Grundschule?

Gisbert Bachem

2 neue Klassenräume, behindertengerechte Zuwege, Toilettenraum.

Bauftrag und Förderzusage sind da. Ausschreibung läuft. Frau Rheindorf wurde mit einbezogen.

- OV Größer wie ursprünglich geplant und kleiner Anbau Bücherei, gemäß der zu erwartenden größeren Anzahl von Kindern.

Rieke Strobel

Reicht das dann aus oder kommt noch mehr?

Gisbert Bachen

Damit ist der Platz in Kripp ausgeschöpft.

### **Zu Punkt 9 – Mitteilungen –**

---

#### Protokoll:

- OV Mehr Verkehr in der Mittelstraße durch die Baumaßnahmen Hochverteiler  
Auftrag an Verwaltung/Polizei wegen Geschwindigkeitskontrolle.
- OV **Erteilung des Auftrages an die Ordnungsverwaltung zur Geschwindigkeitskontrolle während der Baumaßnahmen.**
- OV Dreck-Weg Tag war enttäuschend. Nur 2 Bürger + 2 Kinder. Sonst nur Feuerwehr und Jugendfeuerwehr. Es ist traurig, dass die Bürgerbeteiligung nur vor der Haustür stattfindet und nicht für die Gemeinde. Für die Feuerwehr alleine ist das nicht sinnvoll und enttäuschend.

Ruth Doemen

Frau Rheindorf von der Grundschule fand die Einladung zu spät. Man würde sich beteiligen.

- OV Weist darauf hin, dass der Termin bereits im Veranstaltungskalender veröffentlicht wurde.

### **Zu Punkt 10 – Anfragen –**

---

#### Protokoll:

H.-G. Unkelbach

Ist Ecke Römerstraße/ Baumschulenweg eine Auflasterung möglich, um Rasern Einhalt zu gebieten?

**Weitergabe einer Anfrage an die Verwaltung und Kosten für die Anwohner.**

Gisbert Bachem

Das müsste aus den Mitteln für Unterhaltung finanziert werden.  
7,5 km Höchstgeschwindigkeit.

Detlef Lempio

Wie ist der Stand betreffend Jugendraum Kripp?

OV Wird dort am Montag ein Gespräch führen. Es kam von dort die Anfrage, die „Klagemauer“ bemalen zu dürfen. Man muss sich hierzu anhören was geplant ist und ob sich das verwirklichen läßt. Haushaltsmittel hierfür müssen für den neuen Haushalt beantragt werden.

*Ergebnis des Gespräches: Die Jugendlichen werden hier ein Konzept erstellen und dies in einer der nächsten OBR Sitzungen vorstellen.*

Gisbert Bachem

Teile der Mauer sind in Privatbesitz, das muss abgeklärt werden. War zwar in der Vergangenheit schon erfolgt. Sollte aber erneut gemacht werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21:42 Uhr.

Remagen, den 09.04.2018

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Heinz-Peter Hammer  
Ortsvorsteher

Annegret Hammer